

Sicherheitsdatenblatt

ABSCHNITT 1: Identifizierung des Stoffes/Gemisches und der Firma/des Unternehmens

1.1 Produktidentifikator

Name des Produkts : RayCure VE
Produkt-Identifikator : xxxxxxxxxxxxxxxx

1.2 Relevante identifizierte Verwendungen des Stoffes oder Gemisches und Verwendungen, von denen abgeraten wird

Empfohlene Verwendung : Harzsystem, das bei der Herstellung von faserverstärkten Kunststoffen oder unverstärkten gefüllten Produkten verwendet wird.

1.3 Angaben zum Lieferanten des Sicherheitsdatenblattes

Lieferant : I.S.T. Innovative Kanalisationstechniken GmbH
Rombacher Hütte 17-19
44795 Bochum
Deutschland

E-Mail-Adresse der Person
verantwortlich für diesen SDS : peppel@ist-web.com

1.4 Notfall-Telefonnummer

Notfall-Telefonnummer : +49 234 57988-0
Nationales Beratungsgremium : +49-30-18412-0

ABSCHNITT 2 : Identifizierung der Gefahren

2.1 Einstufung des Stoffes oder Gemisches

Produkt-Definition : Mischung

Einstufung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP/GHS]
Hautirritation. 2, H315
Augenreizung. 2, H319
STOT SE 3, H335

2.2 Kennzeichnungselemente

Gefahrenpiktogramme :
Signalwort : Warnung
Gefahrenhinweise : H319 - Verursacht schwere Augenreizungen.
: H315 - Verursacht Hautreizungen.
: H335 - Kann Reizungen der Atemwege verursachen.
Ergänzende Etikettenelemente : Nicht anwendbar.

Vorsichtshinweise

Allgemein : Nicht anwendbar.
Prävention : P280 - Schutzhandschuhe tragen: < 1 Stunde

(Durchbruchzeit): Butylkautschuk (0,3 mm). Augen- oder Gesichtsschutz tragen.

P271 - Nur im Freien oder in einem gut belüfteten Raum verwenden.

P261 - Einatmen von Dampf vermeiden.

P264 - Nach der Handhabung Hände gründlich waschen.

Antwort

: P304 + P340 + P312 - FALLS EINGEATMET: Person an die frische Luft bringen und für das Atmen bequem halten. Rufen Sie ein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder einen Arzt an, wenn Sie sich unwohl fühlen.
 P302 + P352 + P362+P364 - WENN AUF DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen. Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor der Wiederverwendung waschen.
 P332 + P313 - Wenn Hautreizungen auftreten: Ärztliche Hilfe holen
 P305 + P351 + P338 - WENN IN DEN AUGEN: Einige Minuten lang vorsichtig mit Wasser spülen. Kontaktlinsen entfernen, falls vorhanden und leicht zu handhaben. Mit dem Spülen fortfahren.
 P337 + P313 - Falls die Augenreizung andauert: Ärztliche Hilfe holen.

Lagerung

: P403 - An einem gut gelüfteten Ort aufbewahren.

Entsorgung

: P501 - Inhalt und Behälter in Übereinstimmung mit allen lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Vorschriften entsorgen.

Gefährliche Inhaltsstoffe

: Methacrylsäure

2.3 Andere Gefahren

Andere Gefahren, die dies tun

Kein Ergebnis in der Klassifizierung : keine bekannt

ABSCHNITT 3 Inhaltsstoffe

: *Zusammensetzung/Information über*

Produkt-/Inhaltsstoffname	Kennungen	%	Klassifikation Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP]
Siliziumdioxid	REACH #: 01-2119379499-16 EG: 231-545-4 CAS: 7631-86-9	≤3	Nicht klassifiziert.
Methacrylsäure	REACH #: 01-2119463884-26 EK: 201-204-4 CAS: 79-41-4 Index: 607-088-00-5	≤2,9	Akute Toxizität. 4, H302 Akute Toxizität. 3, H311 Akute Toxizität. 4, H332 Haut Corr. 1A, H314 STOT SE 3, H335
2,2-Dimethoxy- 1,2-Diphenylethan-1-on	EG: 246-386-6 FALL: 24650-42-8	≤0,29	Aquatisch Akut 1, H400 (M=1) Aquatische Chronik 1, H410 (M=1) Siehe Abschnitt 16 für den

			vollständigen Text der erklärten H-Anweisungen oben.
--	--	--	--

Es sind keine weiteren Inhaltsstoffe vorhanden, die nach dem derzeitigen Kenntnisstand des Lieferanten und in den geltenden Konzentrationen als gesundheits- oder umweltgefährlich eingestuft sind, PBT oder vPvB sind oder denen ein Arbeitsplatzgrenzwert zugewiesen wurde und die daher in diesem Abschnitt berichtspflichtig sind.

ABSCHNITT 4

: Erste-Hilfe-Maßnahmen

4.1 Beschreibung der Erste-Hilfe-Maßnahmen

- Augenkontakt** : Spülen Sie die Augen sofort mit reichlich Wasser aus, heben Sie dabei gelegentlich das obere und untere Augenlid an und überprüfen Sie, ob Kontaktlinsen vorhanden sind und entfernen Sie diese. Mindestens 10 Minuten lang weiterspülen. Ärztliche Hilfe hinzuziehen.
- Einatmen** : Das Opfer an die frische Luft bringen und in einer für die Atmung bequemen Ruhestellung belassen. Wenn vermutet wird, dass immer noch Dämpfe vorhanden sind, sollte der Retter eine geeignete Maske oder ein umluftunabhängiges Atemgerät tragen. Bei Atemstillstand, unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung oder Sauerstoff durch geschultes Personal bereitstellen. Es kann für die Person, die Hilfe leistet, gefährlich sein, Mund-zu-Mund-Wiederbelebung durchzuführen. Lassen Sie sich ärztlich behandeln. Falls erforderlich, rufen Sie ein Giftnotrufzentrum oder einen Arzt an. Bei Bewusstlosigkeit in Aufwachposition bringen und sofort ärztliche Hilfe holen. Halten Sie einen offenen Atemweg frei. Enge Kleidung wie Kragen, Krawatte, Gürtel oder Hosenbund lockern.
- Hautkontakt** : Kontaminierte Haut mit Wasser und Seife waschen. Kontaminierte Kleidung und Schuhe ausziehen. Mindestens 10 Minuten lang weiterspülen. Ärztliche Hilfe hinzuziehen. Kleidung vor der Wiederverwendung waschen. Schuhe vor der Wiederverwendung gründlich reinigen.
- Verschlucken** : Mund mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandenes Gebiss entfernen. Das Opfer an die frische Luft bringen und in einer für die Atmung bequemen Position ruhen lassen. Anhalten, wenn sich die exponierte Person krank fühlt, da Erbrechen gefährlich sein kann. Kein Erbrechen herbeiführen, ausser auf Anweisung von medizinischem Personal. Wenn Erbrechen auftritt, sollte der Kopf tief gehalten werden, damit das Erbrochene nicht in die Lungen gelangt. Bei anhaltenden oder schweren gesundheitlichen Beeinträchtigungen einen Arzt aufsuchen. Geben Sie

einer bewusstlosen Person niemals etwas durch den Mund. Bei Bewusstlosigkeit in Erholungsposition bringen und sofort ärztliche Hilfe holen. Einen offenen Atemweg beibehalten. Enge Kleidung wie Kragen, Krawatte, Gürtel oder Hosenbund lockern.

Schutz von Ersthelfern : Es dürfen keine Maßnahmen ergriffen werden, die ein persönliches Risiko beinhalten oder ohne angemessene Ausbildung erfolgen. Wenn der Verdacht besteht, dass immer noch Dämpfe vorhanden sind, sollte der Retter eine geeignete Maske oder ein umluftunabhängiges Atemschutzgerät tragen. Es kann für die Person, die Hilfe leistet, gefährlich sein, Mund-zu-Mund-Wiederbelebung durchzuführen.

4.2 Wichtigste Symptome und Wirkungen, sowohl akut als auch verzögert

Anzeichen/Symptome einer Überexposition

Augenkontakt	: Unerwünschte Symptome können die folgenden sein: Schmerz oder Irritation Bewässerung Rötung
Einatmen	: Unerwünschte Symptome können die folgenden sein: Reizung der Atemwege Husten
Hautkontakt	: Unerwünschte Symptome können die folgenden sein: Irritation Rötung
Verschlucken	Übelkeit oder Erbrechen

4.3 Hinweis auf die Notwendigkeit einer sofortigen medizinischen Behandlung und Sonderbehandlung

Hinweise für den Arzt	: Symptomatisch behandeln. Wenden Sie sich sofort an einen Spezialisten für Giftbehandlung, wenn große Mengen verschluckt oder eingeatmet wurden.
Spezifische Behandlungen	: Keine spezifische Behandlung.

ABSCHNITT 5

: Maßnahmen zur Brandbekämpfung

5.1 Löschmittel

Geeignet	: Verwenden Sie ein Löschmittel, das für das umgebende Feuer geeignet ist.
Nicht geeignet	: Keine bekannt

5.2 Besondere Gefahren, die vom Stoff oder Gemisch ausgehen

Gefährdungen durch die Stoff oder Gemisch	: Bei einem Brand oder bei Erwärmung kommt es zu einem Druckanstieg und der Behälter kann platzen.
---	--

Gefährliche Verbrennung Produkte	: Zersetzungsprodukte können die folgenden Materialien umfassen:
----------------------------------	--

Kohlendioxid
Kohlenmonoxid
Metalloxide/Oxide
(dichter) schwarzer Rauch
Aldehyde
organische Säuren

5.3 Ratschläge für Feuerwehrleute

Besondere Schutzmaßnahmen
Aktionen für Feuerwehrleute

: Sofortige Absperrung des Schauplatzes durch Entfernen aller Personen aus der Umgebung des Vorfalles, falls ein Feuer ausbricht. Es dürfen keine Maßnahmen ergriffen werden, die ein persönliches Risiko bergen oder ohne entsprechende Ausbildung erfolgen.

Besondere Schutzmaßnahmen
Ausrüstung für Feuerwehrleute

: Feuerwehrleute sollten eine geeignete Schutzausrüstung und ein umluftunabhängiges Atemschutzgerät (SCBA) mit einem vollständigen Gesichtsteil tragen, das im Überdruckmodus betrieben wird. Bekleidung für Feuerwehrleute (einschließlich Helme, Schutzstiefel und Handschuhe), die der europäischen Norm EN 469 entspricht, bietet einen Grundschutz bei chemischen Zwischenfällen.

Anmerkungen

: Brennbar, wenn sie Hitze oder Flammen ausgesetzt werden.

ABSCHNITT 6

: Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung

6.1 Persönliche Vorsichtsmaßnahmen, Schutzausrüstung und Notfallverfahren

Für Nicht-Notfälle
Personal

: Es dürfen keine Maßnahmen ergriffen werden, die ein persönliches Risiko bergen oder ohne entsprechende Ausbildung erfolgen. Evakuieren Sie die umliegenden Gebiete. Halten Sie unnötiges und ungeschütztes Personal vom Betreten des Geländes fern. Berühren Sie verschüttetes Material nicht und gehen Sie nicht durch es hindurch. Vermeiden Sie das Einatmen von Dampf oder Nebel. Sorgen Sie für ausreichende Belüftung. Tragen Sie ein geeignetes Atemschutzgerät, wenn die Belüftung unzureichend ist. Angemessene persönliche Schutzausrüstung anlegen.

Für Notfälle
Respondenten

: Wenn für den Umgang mit dem verschütteten Produkt Spezialkleidung erforderlich ist, beachten Sie die Informationen in Abschnitt 8 über geeignete und ungeeignete Materialien. Beachten Sie auch die Informationen in "Für Nicht-Notfallpersonal".

6.2 Umwelt
Vorsichtsmaßnahmen

: Vermeiden Sie die Ausbreitung von verschüttetem

Material und den Abfluss sowie den Kontakt mit dem Boden, Wasserwegen, Abflüssen und Abwasserkanälen. Informieren Sie die zuständigen Behörden, wenn das Produkt eine Umweltverschmutzung (Kanalisation, Wasserwege, Boden oder Luft) verursacht hat.

6.3 Methoden und Material zur Eindämmung und Säuberung

Kleines Leck

: Leck stoppen, wenn ohne Risiko. Behälter aus dem Auslaufbereich entfernen. Verschüttetes Material mit inertem Material (z.B. trockenem Sand oder Erde) aufnehmen und in einen Behälter für chemischen Abfall geben.

Großer Ölteppich

: Leck stoppen, wenn ohne Risiko. Behälter aus dem Leckbereich entfernen. Nähern Sie sich der Freisetzung aus dem Aufwind. Eindringen in Abwasserkanäle, Wasserläufe, Keller oder geschlossene Bereiche verhindern. Verschüttungen in eine Abwasserbehandlungsanlage waschen oder wie folgt vorgehen. Verschüttetes Material mit nicht brennbarem, absorbierendem Material, z.B. Sand, Erde, Vermiculit oder Kieselgur, auffangen und zur Entsorgung gemäß den örtlichen Vorschriften in einen Behälter geben (siehe Abschnitt 13). Über ein zugelassenes Abfallentsorgungsunternehmen entsorgen. Kontaminiertes absorbierendes Material kann die gleiche Gefahr wie das verschüttete Produkt darstellen. Hinweis: Siehe Abschnitt 1 für Kontaktinformationen für Notfälle und Abschnitt 13 für die Abfallentsorgung.

6.4 Verweis auf andere Sektionen

: Siehe Abschnitt 1 für Kontaktinformationen in Notfällen. Siehe Abschnitt 8 für Informationen über geeignete persönliche Schutzausrüstung. Weitere Informationen zur Abfallbehandlung finden Sie in Abschnitt 13.

ABSCHNITT 7

: Handhabung und Lagerung

Die Informationen in diesem Abschnitt enthalten allgemeine Ratschläge und Anleitungen. Die Liste der identifizierten Verwendungen in Abschnitt 1 sollte für alle verfügbaren verwendungsspezifischen Informationen konsultiert werden, die in dem/den Expositionsszenario(s) enthalten sind.

7.1 Vorsichtsmaßnahmen für die sichere Handhabung

Schutzmassnahmen

: Angemessene persönliche Schutzausrüstung anlegen (siehe Abschnitt 8). In Bereichen, in denen dieses Material gehandhabt, gelagert und verarbeitet wird, sollte Essen, Trinken und Rauchen verboten sein. Die Beschäftigten sollten sich vor dem Essen, Trinken und Rauchen Hände und Gesicht waschen. Kontaminierte Kleidung und Schutzausrüstung vor dem Betreten von Essbereichen ablegen. Nicht einnehmen. Kontakt mit Augen, Haut und Kleidung vermeiden. Einatmen von

Dampf oder Nebel vermeiden. Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Im Originalbehälter oder einer zugelassenen Alternative aus einem kompatiblen Material aufbewahren und bei Nichtgebrauch dicht verschlossen halten. Leere Behälter enthalten Produktrückstände und können gefährlich sein. Behälter nicht wiederverwenden.

Ratschläge zum Allgemeinen Arbeitshygiene

: Essen, Trinken und Rauchen sollten in Bereichen, in denen dieses Material gehandhabt, gelagert und verarbeitet wird, verboten werden. Die Beschäftigten sollten sich vor dem Essen, Trinken und Rauchen Hände und Gesicht waschen. Kontaminierte Kleidung und Schutzausrüstung vor dem Betreten von Essbereichen entfernen. Siehe auch Abschnitt 8 für zusätzliche Informationen über Hygienemaßnahmen.

7.2 Bedingungen für sichere Speicherung, einschließlich aller Unvereinbarkeiten

: In Übereinstimmung mit den örtlichen Vorschriften aufbewahren. An einem trockenen, kühlen und gut belüfteten Ort, entfernt von unverträglichen Materialien lagern (siehe Abschnitt 10). Unter Verschluss aufbewahren. Behälter dicht verschlossen und versiegelt aufbewahren, bis er einsatzbereit ist. Geöffnete Behälter sind sorgfältig wieder zu verschließen und aufrecht zu halten, um ein Auslaufen zu verhindern. Nicht in nicht etikettierten Behältern lagern. Geeignete Behälter verwenden, um eine Kontamination der Umwelt zu vermeiden. Im Originalbehälter, vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt, lagern.

7.3 Spezifische Endverwendung(en)

Empfehlungen

: Harzsystem, das bei der Herstellung von faserverstärkten Kunststoffen oder nicht verstärkten gefüllten Produkten verwendet wird

Branchenspezifisch Lösungen

: Nicht verfügbar.

Anmerkungen

: vor Gebrauch schütteln/mischen

ABSCHNITT 8: Expositionsbegrenzung und persönliche Schutzausrüstung

Die Informationen in diesem Abschnitt enthalten allgemeine Ratschläge und Anleitungen. Die Informationen werden auf der Grundlage typischer voraussichtlicher Verwendungszwecke des Produkts bereitgestellt. Bei der Handhabung von Massengütern oder anderen Verwendungen, die die Exposition der Arbeitnehmer oder die Freisetzung in die Umwelt erheblich erhöhen könnten, können zusätzliche Maßnahmen erforderlich sein.

8.1 Steuerungsparameter

Grenzwerte für berufsbedingte Exposition

Produkt- /Inhaltsstoffname	Expositionsgrenzwerte
Siliziumdioxid	EH40/2005 WELs (Vereinigtes Königreich (UK), 12/2011). TWA: 6 mg/m ³ 8 Stunden. Form: einatembarer Staub TWA: 2,4 mg/m ³ 8 Stunden. Form: lungengängiger Staub
Methacrylsäure	EH40/2005 WELs (Vereinigtes Königreich (UK), 12/2011). STEL: 143 mg/m ³ 15 Minuten. STEL: 40 ppm 15 Minuten. TWA: 72 mg/m ³ 8 Stunden. TWA: 20 ppm 8 Stunden.

Empfohlene Überwachung Verfahren

: Wenn dieses Produkt Inhaltsstoffe mit Expositionsgrenzwerten enthält, kann eine persönliche, atmosphärische oder biologische Überwachung am Arbeitsplatz erforderlich sein, um die Wirksamkeit der Belüftung oder anderer Kontrollmaßnahmen und/oder die Notwendigkeit der Verwendung von Atemschutzgeräten zu bestimmen. Es sollten Hinweise auf Überwachungsnormen wie die folgenden gegeben werden: Europäische Norm EN 689 (Arbeitsplatzatmosphäre - Leitfaden für die Bewertung der inhalativen Exposition gegenüber chemischen Arbeitsstoffen zum Vergleich mit Grenzwerten und Messstrategie) Europäische Norm EN 14042 (Arbeitsplatzatmosphäre - Leitfaden für die Anwendung und Nutzung von Verfahren zur Bewertung der Exposition gegenüber chemischen und biologischen Arbeitsstoffen) Europäische Norm EN 482 (Atmosphären am Arbeitsplatz - Allgemeine Anforderungen an die Durchführung von Verfahren zur Messung chemischer Arbeitsstoffe) Ein Verweis auf nationale Leitfäden für Methoden zur Bestimmung gefährlicher Stoffe wird ebenfalls erforderlich sein.

DNELs/DMELs

Produkt/Zutat	Geben Sie ein.	Exposition	Wert	Bevölkerung	Auswirkungen
Methacrylsäure	DNEL	Langfristige Dermal	4,25 mg/kg sw/Tag	Arbeitnehmer	Systemisch
	DNEL DNEL DNEL	Langzeit-Inhalation Langzeit-Inhalation Langfristige Dermal	29,6 mg/m ³ 88 mg/m ³ 2,55 mg/kg sw/Tag	Arbeitnehmer Arbeitnehmer Verbraucher	Systemisch Systemisch Lokale
	DNEL DNEL	Langzeit-Inhalation Langzeit-Inhalation	6,3 mg/m ³ 6,3 mg/m ³	Verbraucher Verbraucher	Systemisch Lokale

PNECs

Produkt/Zutat	Abteil-Detail	Wert	Methode Detail
Methacrylsäure	Frisches Wasser Marine Kläranlage Boden	0,82 mg/l 0,82 mg/l 10 mg/l 1,2 mg/kg dwt	- - - -

8.2 Begrenzung und Überwachung der Exposition

Angemessene Technik
Kontrollen

: Nur bei ausreichender Belüftung anwenden. Wenn beim Betrieb des Benutzers Staub, Rauch, Gas, Dampf oder Nebel entstehen, verwenden Sie Prozesskapseln, lokale Absaugung oder andere technische Kontrollen, um die Exposition der Arbeiter gegenüber luftgetragenen Schadstoffen unter den empfohlenen oder gesetzlichen Grenzwerten zu halten.

Individuelle Schutzmassnahmen

Hygienemaßnahmen

: Waschen Sie nach dem Umgang mit chemischen Produkten, vor dem Essen, Rauchen und Benutzen der Toilette sowie am Ende der Arbeitszeit gründlich Hände, Unterarme und Gesicht. Geeignete Techniken sollten verwendet werden, um potenziell kontaminierte Kleidung zu entfernen. Kontaminierte Kleidung vor der Wiederverwendung waschen. Stellen Sie sicher, dass sich Augenspülstationen und Sicherheitsduschen in der Nähe des Arbeitsplatzes befinden.

Augen-/Gesichtsschutz

: Schutzbrille mit Seitenschutz.

Handschutz

: Chemikalienbeständige, undurchlässige Handschuhe,

die einer anerkannten Norm entsprechen, sollten beim Umgang mit chemischen Produkten jederzeit getragen werden, wenn eine Risikobeurteilung dies als notwendig erweist. < 1 Stunde (Durchbruchzeit): Butylkautschuk (0,3 mm)

Haut und Körper : Tragen Sie geeignete Schutzkleidung.
 Atemschutz : Es muss eine Gasfiltermaske getragen werden.

Umweltbelastung
 Kontrollen : Emissionen von Belüftungs- oder Arbeitsprozessgeräten sollten überprüft werden, um sicherzustellen, dass sie den Anforderungen der Umweltschutzgesetzgebung entsprechen. In einigen Fällen werden Rauchgaswäscher, Filter oder technische Änderungen an der Prozessausrüstung erforderlich sein, um die Emissionen auf ein akzeptables Niveau zu reduzieren.

Anmerkungen : Ersetzen Sie beschädigte Handschuhe.

Ratschläge zum persönlichen Schutz sind bei hohen Expositionswerten anwendbar. Wählen Sie den geeigneten persönlichen Schutz auf der Grundlage einer Risikobewertung der tatsächlichen Expositionssituation aus.

ABSCHNITT 9: Physikalische und chemische Eigenschaften

9.1 Informationen über grundlegende physikalische und chemische Eigenschaften

Physikalischer Zustand	: Flüssigkeit
Farbe	: gelblich
Geruch	: süß
Geruchsschwelle	: nicht verfügbar
pH-Wert	: 7 (Konzentration 0,02 %)
Schmelzpunkt/Gefrierpunkt	: Nicht verfügbar
Anfänglicher Siedepunkt und das Sieden läutete:	: Nicht verfügbar
Erweichungsbereich	: Nicht verfügbar
Flammpunkt	: 113 °C
Entflammbarkeit (fest, gasförmig)	: Nicht verfügbar
Verdampfungsrate	: Nicht verfügbar
Ober-/Unterflammbarkeit oder Explosionsgrenzen	: Nicht verfügbar
Dampfdruck	: Nicht verfügbar
Dampfdichte	: Nicht verfügbar
Relative Dichte	: 1.1 (Wasser=1)
Dichte (g/cm ³)	: 1,1 g/cm ³ (Temperatur: 23 °C)
Schüttdichte	: 1100 kg/m ³ (Temperatur: 23 °C)
Löslichkeit	: Unlöslich in den folgenden Materialien: kaltes Wasser und heißes Wasser.
Löslichkeit in Wasser	: <0,02 g/100 ml
Löslichkeit im Raum	
Temperatur	: <0,02 g/l
Koeffizient der Teilung n-Octanol/Wasser	: Nicht verfügbar

Selbstentzündungstemperatur	: Nicht verfügbar
Zersetzungstemperatur	: Nicht verfügbar
Die Viskosität	: Dynamisch (Raumtemperatur): 1200 bis 1500 mPa-s (1200 bis 1500 cP) Kinematisch (Raumtemperatur): >111 cm ² /s (>11100 cSt) Kinematisch (40 °C): >0,205 cm ² /s (>20,5 cSt)
Explosive Eigenschaften	: Nicht verfügbar
Oxidierende Eigenschaften	: Nicht verfügbar

ABSCHNITT 10: Stabilität und Reaktivität

10.1 Reaktivität	: Für dieses Produkt oder seine Bestandteile liegen keine spezifischen Testdaten zur Reaktivität vor.
10.2 Chemische Stabilität	: Das Produkt ist stabil. Stabil unter den empfohlenen Lagerungs- und Handhabungsbedingungen (siehe Abschnitt 7).
10.3 Möglichkeit der gefährliche Reaktionen	: Unter normalen Lagerungs- und Gebrauchsbedingungen treten keine gefährlichen Reaktionen auf.
10.4 Zu vermeidende Bedingungen	: Von Hitze/Funken/offenen Flammen/heißen Oberflächen fernhalten. Nicht rauchen.
10.5 Unverträgliche Materialien	: Starke Säuren
10.6 Gefährlich Zersetzungsprodukte	: Keine spezifischen Daten

ABSCHNITT 11: Toxikologische Informationen

11.1 Informationen über toxikologische Wirkungen

Akute Toxizität

Produkt-	Ergebnis	Arten	Dosis	Exposition
Methacrylsäure	LC50 Einatmen Dampf LD50 Dermal LD50 Dermal LD50 Mündlich LD50 Mündlich LD50 Mündlich	Rat Kaninchen Kaninchen Maus-Männchen Rat Ratte-Männchen	7,1 mg/l Luft 500 mg/kg 500 bis 1000 mg/kg 1600 mg/kg 1060 mg/kg 1320 mg/kg	4 Stunden
2,2-Dimethoxy-1,2-diphenylethan-1-on	LD50 Dermal LD50 Mündlich	Ratte - männlich, weiblich Ratte - männlich, weiblich	>5000 mg/kg >5000 mg/kg	

Fazit/Zusammenfassung: Über die Mischung selbst liegen keine Daten vor.
Schätzungen der akuten Toxizität

Route	ATE-Wert
Mündlich	96662,8 mg/kg
Dermal	45595,7 mg/kg
Inhalation (Dämpfe)	1003,1 mg/l

Reizung/Korrosion

Produkt-/Inhaltsstoffname	Ergebnis	Arten	Partitur	Exp.	Beobachtung
Methacrylsäure	Haut - Stark reizend	Kaninchen	-	-	-
	Augen - Stark reizend	Kaninchen	-	-	-
	Haut - Primär dermale Reizung Index (PDII)	Kaninchen	6.17	-	-
	Haut - nicht reizend	Kaninchen	0	-	-
	Augen - nicht reizend	Kaninchen	0	-	-
2,2-Dimethoxy-1,2-diphenylethan-1-on					

Schlussbemerkungen/Zusammenfassung

Die Haut : Nicht verfügbar.
 Augen : Nicht verfügbar.
 Respiratorisch : Nicht verfügbar.

Sensibilisierung

Produkt-/Inhaltsstoffname	Weg der Exposition	Arten	Ergebnis
Methacrylsäure	Haut	Versuchskaninchen	Nicht sensibilisierend
2,2-Dimethoxy-1,2-diphenylethan-1-on			Nicht sensibilisierend

Schlussbemerkungen/Zusammenfassung

Die Haut : Nicht verfügbar.
 Respiratorisch : Nicht verfügbar.

Mutagenität

Produkt/Name der Zutat	Test	Experiment	
Methacrylsäure	OECD 471 Bakteriell Rückmutationstest	Experiment: In-vitro-Experiment Thema: Bakterien Stoffwechselaktivierung: mit und ohne	Negativ
2,2-Dimethoxy-1,2-diphenylethan-1-on	OECD 478 Genetisch Toxikologie: Nagetier	Experiment: in vivo Thema: Säugetier-	Negativ

	Dominanter tödlicher Test -	Tier Thema: Bakterien	Negativ
--	--------------------------------	--------------------------	---------

Fazit/Zusammenfassung : Über die Mischung selbst liegen keine Daten vor.

Kanzerogenität

Fazit/Zusammenfassung : Über die Mischung selbst liegen keine Daten vor.

Teratogenität

Schlussfolgerung/Zusammenfassung : Nicht verfügbar.

Reproduktionstoxizität

Produkt/ Name der Zutat	Mütterlich	Fruchtbarkeit	Entwicklungspolitisch	Arten	Dosis
Methacrylsäure	Negativ	-	Negativ	Ratte- Männchen, Weiblich	Mündlich: 400 mg/ kg Nein negativ Auswirkungen beobachtet auf Fruchtbarkeit oder Entwicklungspolitisch Auswirkungen

Fazit/Zusammenfassung : Über die Mischung selbst liegen keine Daten vor.

Teratogenität

Produkt/ Name der Zutat	Ergebnis	Arten	Dosis	Arten	Exposition
Methacrylsäure	Negativ - Mündlich	Kaninchen	Negativ	450 mg/kg Entwicklungspolitisch Auswirkungen	-

Schlussfolgerung/Zusammenfassung : Nicht verfügbar.

Spezifische Zielorgan-Toxizität (einmalige Exposition)

Produkt/ Name der Zutat	Kategorie	Route der Exposition	Zielorgane
Methacrylsäure	Negativ - Mündlich	Kaninchen	Negativ

Spezifisches Ziel

Organtoxizität (wiederholte Exposition) : Nicht verfügbar

Aspirationsgefahr : Nicht verfügbar

Mögliche akute gesundheitliche Auswirkungen

Einatmen : Kann Reizungen der Atemwege verursachen.
 Verschlucken : Keine bekannten signifikanten Auswirkungen oder kritischen Gefahren.
 Hautkontakt : Verursacht Hautreizungen.
 Augenkontakt : Verursacht schwere Augenreizungen.

Symptome im Zusammenhang mit den physikalischen, chemischen und toxikologischen Eigenschaften

Augenkontakt : Unerwünschte Symptome können die folgenden sein:
 Schmerz oder Irritation
 Bewässerung
 Rötung

Einatmen : Unerwünschte Symptome können die folgenden sein:
 Reizung der Atemwege
 Husten

Hautkontakt : Unerwünschte Symptome können die folgenden sein:
 Irritation
 Rötung

Verschlucken : Keine spezifischen Daten.

Mögliche chronische Gesundheitsauswirkungen

Produkt/ Name der Zutat	Ergebnis	Arten	Dosis	Exposition
Methacrylsäure	Subchronisch NOAEC-Inhalation Gas.	Ratte - männlich, weiblich	350 ppm	90 Tage; 6 Stunden pro Tag

Fazit/Zusammenfassung
Allgemein : Über die Mischung selbst liegen keine Daten vor.
 : Keine bekannten signifikanten Auswirkungen oder kritischen Gefahren.

Kanzerogenität : Keine bekannten signifikanten Auswirkungen oder kritischen Gefahren.

Mutagenität : Keine bekannten signifikanten Auswirkungen oder kritischen Gefahren.

Teratogenität : Keine bekannten signifikanten Wirkungen oder kritischen Gefahren.

Auswirkungen auf die Entwicklung : Keine bekannten signifikanten Auswirkungen oder kritischen Gefahren.

Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit : Keine bekannten signifikanten Wirkungen oder kritischen Gefahren.

Klassifikation

ABSCHNITT 12: Ökologische Informationen

12.1 Toxizität

Produkt/ Name der Zutat	Ergebnis	Arten	Exp.	Auswirkungen
Methacrylsäure	EC10 100 mg/l Frischwasser	Mikroorganismus	16.5 h	-
	EC50 20 mg/l Frischwasser		72 h	
	EC50 45 mg/l Frischwasser	Algen	72 h	(Biomasse)
	EC50 270 mg/l Frischwasser	Algen	72 h	
	NOEC 8,2 mg/l Frischwasser	Mikroorganismus	16.5 h	(Wachstumsrate)
	Akut EC50 >130 mg/l Frisch Wasser		Algen	
	Akut LC50 85 mg/l Frisch Wasser	Daphnien	48 h	-
	Akute NOEC 12 mg/l Frisch Wasser	Fisch	96 h	Sterblichkeit
	Chronische LC50 42 mg/l Frisch Wasser	Fisch	96 h	Sterblichkeit
	Chronische NOEC 53 mg/l Frisch Wasser	Fisch	35 d	-
	Chronische NOEC 53 mg/l Frisch Wasser	Daphnien	21 d	-
	Chronische NOEC 53 mg/l Frisch Wasser	Daphnia magna-Neonate	21 d	Vervielfältigung
Chronische NOEC 10 mg/l Frisch Wasser	Fisch	35 d	-	
2,2-Dimethoxy-1, 2-Diphenylethan-1-on	Akut EC50 0,17 mg/l Frisch Wasser	Algea	72 h	-
	Akut LC50 26 mg/l Frisch Wasser	Daphnien	24 h	-
	Akut LC50 6 mg/l	Fisch	96 h	-

Fazit/Zusammenfassung : Über die Mischung selbst liegen keine Daten vor.

12.2 Persistenz und Abbaubarkeit

Produkt/ Name der Zutat	Test	Ergebnis	Dosis	Inoculum
Methacrylsäure	OECD 301 D	86 % - Bereitwillig - 28 Tage	-	-

Fazit/Zusammenfassung : Über die Mischung selbst liegen keine Daten vor.

Produkt/ Name der Zutat	Aquatische Halbwertszeit	Photolyse	Biologische Abbaubarkeit
Methacrylsäure	-	-	Bereitwillig
2,2-Dimethoxy-1, 2-Diphenylethan-1-on	-	-	Nicht bereit

12.3 Bioakkumulatives Potenzial

Produkt/ Name der Zutat	LogPow	BCF	Inhaftierte
Methacrylsäure	0.93	-	Niedrig
2,2-Dimethoxy-1, 2-Diphenylethan-1-on	3.42	42 bis 43	Niedrig

12.4 Mobilität im Boden

Trennung Boden/Wasser
Koeffizient (KOC)

: Nicht verfügbar.

Die Mobilität

: Nicht verfügbar.

12.5 Ergebnisse der PBT- und vPvB-Beurteilung

PBT

: Nicht anwendbar.

vPvB

: Nicht anwendbar.

12.6 Andere schädliche Wirkungen Keine bekannten signifikanten Wirkungen oder kritischen Gefahren.

ABSCHNITT 13: Überlegungen zur Entsorgung

Die Informationen in diesem Abschnitt enthalten allgemeine Ratschläge und Anleitungen.
Referenznummer: 2008/98/EG.

13.1 Abfallbehandlungsmethoden : Die Erzeugung von Abfall sollte nach Möglichkeit vermieden oder minimiert werden. Die Entsorgung dieses Produkts, der Lösungen und aller Nebenprodukte sollte zu jeder Zeit den Anforderungen der Umweltschutz- und Abfallbeseitigungsgesetze sowie den Anforderungen der regionalen lokalen Behörden entsprechen. Entsorgen Sie überschüssige und nicht wiederverwertbare Produkte über einen lizenzierten Abfallentsorger. Abfall sollte nicht unbehandelt in die Kanalisation entsorgt werden, es sei denn, er erfüllt die Anforderungen aller zuständigen Behörden in vollem Umfang.

Gefährlicher Abfall

: Die Klassifizierung des Produkts kann die Kriterien für einen gefährlichen Abfall erfüllen.

Verpackung

Methoden der Entsorgung

: Das Entstehen von Abfall sollte nach Möglichkeit vermieden oder minimiert werden. Verpackungsmüll sollte recycelt werden. Verbrennung oder Deponierung sollte nur in Betracht gezogen werden, wenn Recycling nicht möglich ist.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen

: Dieses Material und sein Behälter müssen auf sichere Weise entsorgt werden. Vorsicht ist beim Umgang mit entleerten, nicht gereinigten oder ausgespülten Behältern geboten. In leeren Behältern oder Auskleidungen können Produktreste zurückbleiben.

Vermeiden Sie die Verbreitung von verschüttetem Material und den Abfluss sowie den Kontakt mit Erde, Wasserwegen, Abflüssen und Abwasserkanälen.

ABSCHNITT 14: Informationen zum Transport

Produkt/ Name der Zutat	ADR/RID	UND	IMDG	IATA
14.1 UN-Nummer	Nicht reguliert.	Nicht reguliert.	Nicht reguliert.	Nicht reguliert.
14.2 Eigene UNO Versandname	-	-	-	-
14.3 Verkehr Gefahrenklasse(n)	-	-	-	-
14.4 Verpackung Gruppe	-	-	-	-
14,5 Umwelt Gefahren	Nein	Nein	Nein	Nein

14.6 Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Benutzer : Transport innerhalb der Räumlichkeiten des Benutzers: Immer in geschlossenen Behältern transportieren, die aufrecht und sicher stehen. Stellen Sie sicher, dass Personen, die das Produkt transportieren, wissen, was im Falle eines Unfalls oder Verschüttens zu tun ist.

14.7 Transport in loser Schüttung gemäß Anhang II von Marpol und der IBC-Code : Nicht verfügbar.

ABSCHNITT 15: Regulatorische Informationen

15.1 Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzvorschriften/gesetzespezifische Vorschriften für den Stoff oder das Gemisch

EU-Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH)

Anhang XIV - Liste der zulassungspflichtigen Stoffe

Anhang XIV : Keine der Komponenten ist aufgeführt.

Besonders besorgniserregende Stoffe: Keiner der Bestandteile ist aufgeführt.

Anhang XVII - Einschränkungen über die Herstellung, das Inverkehrbringen und Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe, Gemische und Artikel : Nicht anwendbar.

Ozonschädigende Substanzen (1005/2009/EU) : Nicht aufgeführt

Vorherige informierte Zustimmung (BILD) (649/2012/EU) : Nicht aufgeführt

Nationale Vorschriften

Internationale RegelungenListe der Chemikalien der Chemiewaffenkonvention Liste der Chemikalien der Listen I, II und III

Produkt/ Name der Zutat	Name der Liste	Stand
Nicht aufgeführt		

Montrealer Protokoll (Anhänge A, B, C, E)

Produkt/ Name der Zutat	Name der Liste	Stand
Nicht aufgeführt		

Stockholmer Konvention über persistente organische Schadstoffe

Produkt/ Name der Zutat	Name der Liste	Stand
Nicht aufgeführt		

Rotterdam Übereinkommen über das Verfahren der vorherigen Zustimmung nach Inkennzeichnung (PIC)

Produkt/ Name der Zutat	Name der Liste	Stand
Nicht aufgeführt		

UNECE Aarhus-Protokoll über POPs und Schwermetalle

Produkt/ Name der Zutat	Name der Liste	Stand
Nicht aufgeführt		

15.2 Chemische Sicherheit

Bewertung durchgeführt. : Es wurde keine Stoffsicherheitsbeurteilung

Anmerkungen : Hinweis: siehe Abschnitt 8 für persönliche Schutzausrüstung und Abschnitt 13 für die Abfallentsorgung.

ABSCHNITT 16: Andere Informationen

Verfahren zur Ableitung der Klassifizierung nach der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP/GHS]

Klassifikation	Rechtfertigung
Hautreizung. 2, H315 Augenreizung. 2, H319 STOT SE 3, H335	Berechnungsmethode Berechnungsmethode Berechnungsmethode

Vollständiger Text der abgekürzten H-Anweisungen

H-Anweisung	Volltext
H302 H311 H314 H315 H319 H332 H335 H400 H410	Schädlich beim Verschlucken. Giftig bei Kontakt mit der Haut. Verursacht schwere Hautverbrennungen und Augenschäden. Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenreizungen. Schädlich beim Einatmen. Kann Reizungen der Atemwege verursachen. Sehr giftig für Wasserlebewesen. Sehr giftig für Wasserlebewesen mit lang anhaltender Wirkung.

Vollständiger Text der Klassifikationen [CLP/GHS]

H-Anweisung	Volltext
Akute Toxizität. 3, H311 Akute Toxizität. 4, H302 Akute Toxizität. 4, H332 Aquatisch Akut 1, H400 Aquatische Chronik 1, H410 Augenreizung. 2, H319 Haut Corr. 1A, H314 Hautreizung. 2, H315 STOT SE 3, H335	AKUTE TOXIZITÄT (dermal) - Kategorie 3 AKUTISCHE TOXIZITÄT (mündlich) - Kategorie 4 AKUTE TOXIZITÄT (Einatmen) - Kategorie 4 KURZFRISTIGE (AKUTE) AQUATISCHE GEFAHR - Kategorie 1 LANGFRISTIGE (CHRONISCHE) AQUATISCHE GEFAHR - Kategorie 1 SCHWERE AUGENSCHÄDEN/AUGENREINIGUNG - Kategorie 2 HAUTKORROSION/IRITATION - Kategorie 1A HAUTKORROSION/IRITATION - Kategorie 2 SPEZIFISCHE ZIELORGAN-TOXIZITÄT - EINMALIGE EXPOSITION (Reizung der Atemwege) - Kategorie 3

Änderungen gegenüber der

vorherige Version

: Änderungen gegenüber der Vorgängerversion sind mit einem kleinen (blauen) Dreieck gekennzeichnet.

Abkürzungen und Akronyme

: ATE = Schätzung der akuten Toxizität
CLP = Einstufungs-, Kennzeichnungs- und Verpackungsverordnung [Verordnung (EG) Nr. 1272/2008].
DMEL = Abgeleiteter Minimal-Effekt-Level
DNEL = Abgeleiteter No Effect Level
EUH-Erklärung = CLP-spezifische Gefahrenaussage
PBT = persistent, bioakkumulierbar und toxisch
PNEC = Vorhergesagte Nicht-Effekt-Konzentration
RRN = REACH-Registrierungsnummer
vPvB = sehr persistent und sehr bioakkumulierbar

Quellen der Schlüsseldaten: Literaturdaten und/oder Untersuchungsberichte sind über den Hersteller erhältlich.

Interner Code: 021780WW63852

Beratung zur Ausbildung: Der Umgang mit diesem Stoff oder dieser Zubereitung ist nur Fachpersonal vorbehalten.

Hinweis für den Leser

Die im Sicherheitsdatenblatt enthaltenen Informationen basieren auf unseren am Tag der Veröffentlichung verfügbaren Daten. Die Informationen sollen dem Benutzer bei der Kontrolle der Handhabungsrisiken helfen; sie sind nicht als Garantie oder Spezifikation der Produktqualität zu verstehen. Die Informationen sind möglicherweise nicht oder nicht vollständig auf Kombinationen des Produkts mit anderen Substanzen oder auf bestimmte Anwendungen anwendbar.

Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass angemessene Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden und dass er sich vergewissert, dass die Daten für den beabsichtigten Zweck des Produkts geeignet und ausreichend sind. Bei Unklarheiten empfehlen wir, den Lieferanten oder einen Experten zu konsultieren.